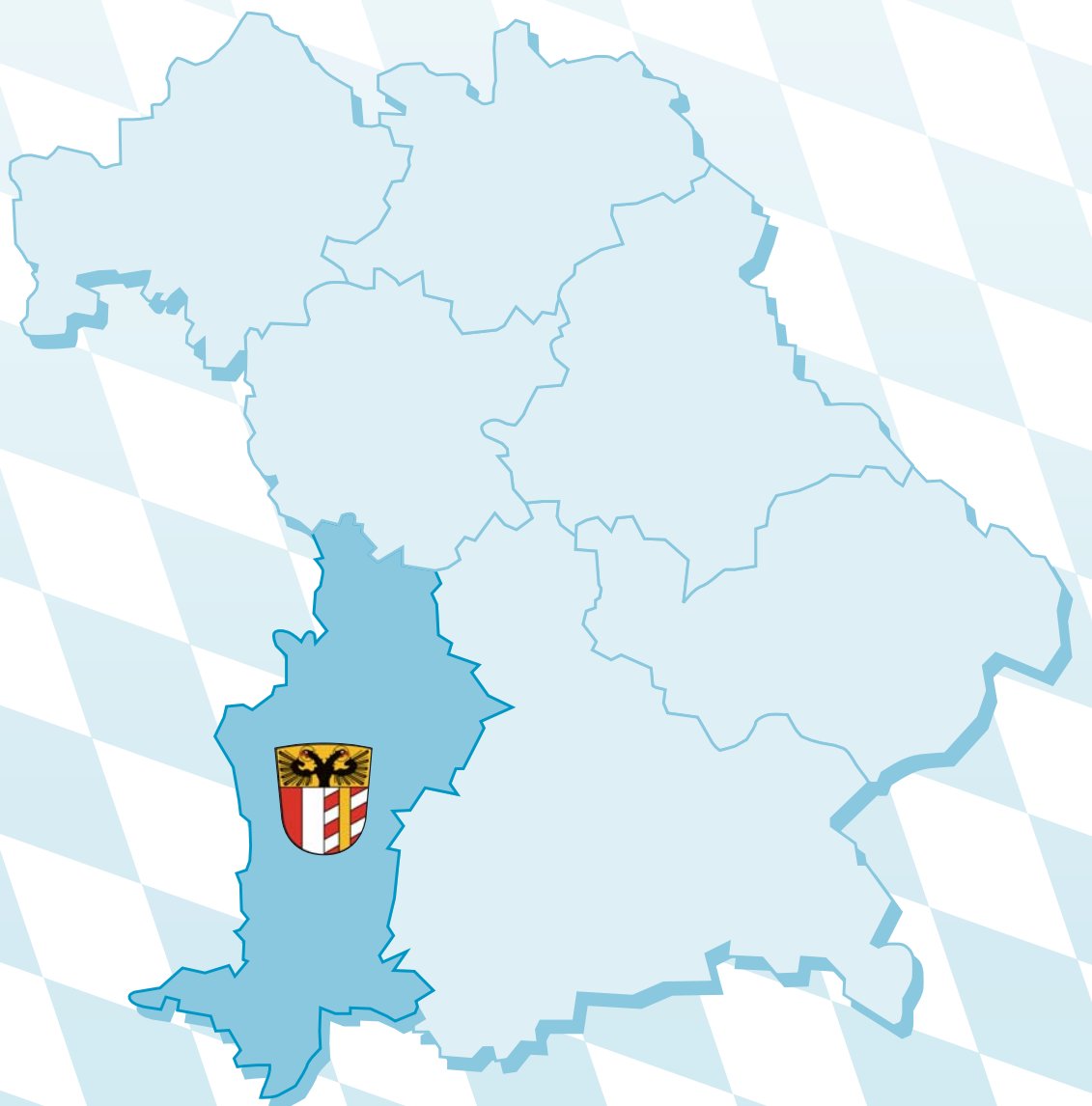




Leistungsbilanz Schwaben



Vorwort.....	3
Arbeit, Wachstum, Wohlstand.....	4
Gute Bildung, beste Chancen	5
Starker Standort dank Forschung und Innovation	6
Vorfahrt für Kinder und Familien	7
Gute medizinische Versorgung.....	8
Sicherheit ist Lebensqualität	9
Leistungsfähige Infrastruktur	10
Kultur, Brauchtum und geschichtliches Erbe	11
Energie, Klima, Natur: Nachhaltig und generationengerecht.....	12
Starke Landwirtschaft, starkes Bayern	13

Herausgeber:

Bayerische Staatskanzlei
 - Öffentlichkeitsarbeit -
 Franz-Josef-Strauß-Ring 1
 80539 München

Konzept und Gestaltung:

ars litera GmbH, München

Bildnachweise:

Seite 4: Vereinigte Papierwerke
 Seite 5: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
 Seite 6: Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum
 Seite 7: Hort an der Drei-Auen-Volksschule
 Seite 8: Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren
 Seite 9: Bayerisches Staatsministerin für Justiz und Verbraucherschutz
 Seite 10: Bayerische Staatskanzlei
 Seite 11: Eckhart Matthaeus
 Seite 12: Bayerische Staatskanzlei
 Seite 13: Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Stand der Broschüre: April 2010



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Schwaben hat viel zu bieten! Schwaben ist heute eine der dynamischsten Regionen Deutschlands und herausragender Standort in vielen zukunftssträchtigen High-Tech-Branchen. Vom Maschinen- und Anlagenbau über die Luft- und Raumfahrttechnik bis zu den neuen Werkstoffen und dem Zukunftsthema Faserverbundstoffe – Schwaben bietet beste Chancen auf Arbeit und Wohlstand. Dabei sind gerade die kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerker das Rückgrat der schwäbischen Wirtschaft. Mittelständler und Freiberufler bringen das Land mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Innovationskraft voran. Eine enge Vernetzung der schwäbischen Wirtschaft mit der Universität Augsburg, den drei schwäbischen Fachhochschulen in Augsburg, Kempten und Neu-Ulm und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen setzt zusätzliche Impulse für mehr Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze.

Die Staatsregierung arbeitet für die Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft zwischen Iller und Lech. Die Naturschönheiten Schwabens, von der Bodenseeregion und den Allgäuer Alpen bis zum Ries, wären ohne die Landwirte nicht denkbar. Schwäbische Lebensmittelunternehmen spielen in Europa in der ersten Liga. Das sind auch die Grundlagen für die Erfolge Schwabens als Tourismus- und Gesundheitsland mit mehreren Kur- und Heilbädern.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt in vielfältiger Weise die positive Entwicklung in Schwaben, dem zweitgrößten Regierungsbezirk Bayerns. Diese Broschüre trägt – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – Beispiele für dieses Engagement zusammen.



Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident



Martin Zeil
Stv. Ministerpräsident
Staatsminister für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und
Technologie

Arbeit, Wachstum, Wohlstand

Die Wirtschaft in Bayern wächst weit überdurchschnittlich, die Arbeitslosigkeit im Freistaat ist deutlich unterdurchschnittlich. Das schafft Bayerns Bürgerinnen und Bürgern einen höheren Lebensstandard und gute Arbeit. Motor dieser Dynamik ist die richtige Mischung aus starken international tätigen Unternehmen, einem leistungsfähigen Mittelstand, Handwerk und Freien Berufen, eine hohe Innovationskraft durch exzellente Bildung und Forschung, eine gute Infrastruktur und eine Regionalpolitik mit dem Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen im ganzen Land. Erfreulich ist: Bayern hat sich auch gegenüber den Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftskrise äußerst robust gezeigt. Der Freistaat konnte im Jahr 2009 mit einer Arbeitslosenquote von 4,8 Prozent (deutschlandweit: 8,2 Prozent) nach wie vor bundesweit die beste Arbeitsmarktsituation aufweisen – weitaus besser als befürchtet. Auch Schwaben steht im Jahresdurchschnitt 2009 mit 4,6 Prozent in Bayern und auch im deutschlandweiten Vergleich gut da.



Aktionstage für Schüler, beispielsweise bei den Vereinigten Papierwerken, bieten gerade für Mädchen Chancen, technische Berufsfelder kennenzulernen.

- Trotz Wirtschaftskrise und zurückgehender Zahl von Ausbildungsstellen sind die **Aussichten für Schulabgänger** weiter gut. So lag im Jahr 2009 die durchschnittliche Quote der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Schwaben bei 4,7 Prozent, deutschlandweit bei 7,8 Prozent. Dabei war im Jahr 2009 in Schwaben eine deutliche Verbesserung auf dem Ausbildungsmarkt gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen: Die Zahl der unversorgten Bewerber ist um gut 37 Prozent gesunken.
- Die **Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten** in Schwaben stieg zwischen 2002 und 2009 um 2,1 Prozent – das ist mehr als in Bayern (+ 1,9 Prozent) oder in Deutschland insgesamt (- 0,7 Prozent). Das zeigt die hohe Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schwaben.
- Ein wichtiger Bestandteil bayerischer Arbeitsmarktpolitik ist die Förderung von Projekten aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Das **Projekt „FIT- Frauen in Technik“** in Kempten unterstützt Frauen. Gezielte Qualifizierungs-, Trainings- und Coachingmaßnahmen erleichtern den beruflichen Wiedereinstieg und verbessern die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in der Arbeitswelt.

Gute Bildung, beste Chancen

Bildung ist der Schlüssel für den Start ins Berufsleben und in die Gesellschaft. Es ist ein großer Erfolg, dass Bayerns Schüler bei internationalen Vergleichsstudien regelmäßig hervorragend abschneiden. Die bayerische Bildungspolitik setzt auf eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung, auf individuelle Förderung, auf Wissen, Können und Werte. Wesentlich ist dabei die Durchlässigkeit des Bildungssystems. Tragende Elemente bayerischer Bildungspolitik sind bessere vorschulische Betreuung, mehr Ganztagsangebots in allen Schularten und kleinere Klassen sowie Selbstständigkeit der Schulen und neue Kooperationsmodelle.



Gemeinsam lernen macht Spaß und bildet: Bei internationalen Vergleichsstudien schneiden bayerische Schüler regelmäßig hervorragend ab.

- Zum Schuljahr 2009/2010 sind in Schwaben an 217 Schulstandorten **Ganztagsangebote** eingerichtet. Die **Emil-Schmid-Volksschule Neu-Ulm-Süd** ist eines von vielen herausragenden Praxisbeispielen für einen erfolgreichen schulischen Ganztags in Schwaben. Mit speziellen Angeboten werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert, auch im Bereich Sozialkompetenz. Ein besonderes Augenmerk legt die Schule auf die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und die pädagogische Freizeitgestaltung.
- Dillingen an der Donau ist das Zentrum der Fortbildung für die Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Bayern. Bayern investiert dort derzeit 6,2 Millionen Euro und baut bis Ende 2012 ein bislang leer stehendes, denkmalgeschütztes Gebäude für die **Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung** um.
- Die Schullandschaft in Schwaben wächst weiter! In Diedorf (Landkreis Augsburg) und Buchloe (Landkreis Ostallgäu) entstehen **neue Gymnasien**, in Lindau geht die **Staatliche Berufsoberschule** im Schuljahr 2010/2011 an den Start, in Memmingen nahm zum Schuljahr 2009/2010 die **Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik** ihren Betrieb auf.

Starker Standort dank Forschung und Innovation

Bayern ist eine der führenden High-Tech-Regionen in Europa. Unsere Universitäten und Fachhochschulen zählen zu den besten Deutschlands. Forschung, Innovationen und neue Chancen sind Voraussetzungen für gute Arbeitsplätze heute und morgen. Wir gestalten einen ethisch verantwortbaren technologischen Fortschritt. Gemeinsam mit der Wirtschaft wird Bayern die Forschungsausgaben steigern und Forschungsprojekte der Hochschulen vorantreiben. Innovation ist ein Schwerpunkt der Bayerischen Staatsregierung – von neuen Leuchtturmprojekten bis zu Innovationsgutscheinen für den Mittelstand.

- Die Bayerische Staatsregierung investiert erhebliche Mittel in den **Ausbau der Hochschullandschaft in Schwaben**. Im Rahmen des Hochschulausbauprogramms entstehen in Schwaben mehr als 5.000 zusätzliche Studienplätze. Für die Universität Augsburg sowie die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Augsburg, Neu-Ulm und Kempten hat Bayern im Zeitraum von 1996 bis 2009 über 256 Millionen Euro in den Hochschulbau investiert. 2011 wird an der **Fachhochschule Kempten** der 5. Bauabschnitt für die Ergänzung der Ausbildungsrichtungen Technik und Sozialwesen mit Gesamtkosten von 20,8 Millionen Euro fertiggestellt.
- Die **Forschungsoffensive Faserverbundtechnologie und Mechatronik** entwickelt neue effiziente Produktions- und Automatisierungsprozesse in diesen Zukunftsfeldern. Der Freistaat stellt über 50 Millionen Euro für den Ausbau der außeruniversitären Forschungsinfrastruktur in Schwaben bereit.

- Am Klinikum Augsburg soll ein **Zentrum für Umweltmedizin und Gesundheitsforschung** entstehen. Das ist der Startschuss für eine wissenschaftliche Aufwertung des Klinikums Augsburg und der gesamten Region. Zudem eröffnet dieser Schritt die Entwicklungsmöglichkeit hin zu einem Universitätsklinikum in Augsburg.
- Unter dem Namen **Science Park** entsteht in den nächsten Jahren in Augsburg in unmittelbarer Universitätsnähe ein Forschungs- und Industrie-Zentrum mit Einrichtungen des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums (DLR), der Fraunhofer-Gesellschaft und Unternehmen.



In der Luft- und Raumfahrt werden leichte Faserverbundwerkstoff häufig verarbeitet, da sie den Treibstoffverbrauch und somit die Emission von Schadstoffen verringern

Vorfahrt für Kinder und Familien

Familien und Kinder sind unsere Zukunft. Geborgenheit, Sicherheit und kulturelle Identität wachsen zuallererst in den Familien. Ein guter Start ins Leben hängt von der Familie ab. Deshalb ist der Bayerischen Staatsregierung Familienpolitik so wichtig. Wir wollen, dass Bayern das familienfreundlichste Land Europas wird. Dabei gilt: Wir fördern Familien, aber bevormunden sie nicht. Wir stützen Familien, aber schreiben ihnen nichts vor. Das ist Wahlfreiheit. Und zur Wahlfreiheit gehört einerseits das Landeserziehungsgeld und andererseits der konsequente Ausbau der Kinderbetreuung – gemeinsam mit den Kommunen. Unser Ziel heißt: Wir schaffen bis zum Jahr 2012 in Bayern ein verlässliches und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder von ein bis 14 Jahren.



Der Kinderhort im Bildungshaus 3-Auen-Schule in Augsburg-Oberhausen hat 60 Plätze und bietet eine Mittagsbetreuung an.

- Der 2009 wurde **Bayerisches Landeserziehungsgeld** in Höhe von etwa 15 Millionen Euro an Familien in Schwaben ausbezahlt. Nur vier Länder in Deutschland bezahlen diese Leistung an Familien.
- Der **Ausbau der Kinderbetreuung der unter Dreijährigen** läuft in Schwaben auf Hochtouren. Der Freistaat unterstützt die Kommunen tatkräftig. In den Jahren 2008 und 2009 wurden allein in Schwaben über 3.000 neue Plätze für unter Dreijährige bewilligt und 192 Projekten mit rund 33 Millionen Euro gefördert. Bei den unter Dreijährigen wurde in nur einem Jahr ein Anstieg von 4.837 angemeldeten Kindern auf 6.360 Kinder registriert.
- Der von der Bayerischen Staatsregierung geförderte **Kinderhort im Bildungshaus 3-Auen-Schule** in Augsburg-Oberhausen hat 60 Plätze und bietet eine Mittagsbetreuung an. Gekocht wird von der Kulturküche, an der Frauen aus verschiedenen Nationen mitwirken, die im Umfeld des 3-Auen-Bildungshauses leben. Die Kulturküche betreibt auch einen Catering-Service, ein Café und bereitet gesunde Brotzeit für den Verkauf in anderen Schulen.

Gute medizinische Versorgung

Eine gute stationäre, wohnortnahe Patientenversorgung ist ein Pfeiler des bayerischen Gesundheitssystems. Bayern stellt im Doppelhaushalt 2009/ 2010 500 Millionen Euro für die Krankenhausfinanzierung bereit. Damit wird nicht nur die Versorgung der Menschen in Bayern weiter verbessert, sondern gleichzeitig ein kräftiger An Schub für Bauwirtschaft, Handwerk und medizintechnische Industrie geleistet. Insgesamt hat der Freistaat die Krankenhäuser in ganz Schwaben in den vergangenen fünf Jahren mit rund 348 Millionen Euro gefördert. Damit konnten zahlreiche Bauprojekte auf den Weg gebracht und die medizintechnische und allgemeine Ausstattung der Krankenhäuser auf einem zeitgemäßen Stand gehalten werden.



Der Freistaat unterstützt die Krankenhäuser in Schwaben finanziell, um die stationäre medizinische Versorgung auf einem zeitgemäßen Stand zu halten.

- Das **Klinikum Augsburg** wird vollständig saniert. Unmittelbar zur Realisierung stehen die Strukturverbesserung der OP-Abteilung sowie der Neubau der Kinderklinik an. Hierfür sind Fördermittel von fast 50 Millionen Euro vorgesehen.
- Im Zuge des Gesamtausbaus des **Klinikums Kaufbeuren** wird das Bettenhaus Ost erweitert und saniert. Im Jahreskrankenhausbauprogramm ist für dieses Ziel eine Fördersumme von fast 30 Millionen Euro eingeplant.
- Bei der **Wertachklinik Schwabmünchen** wird der Funktionstrakt ausgebaut. Mit Beendigung der Maßnahmen steht wieder ein komplett saniertes Grundversorgungs-krankenhaus zur Verfügung. Die Förderung durch den Freistaat beläuft sich auf 10,5 Millionen Euro.
- Die **Stiftungsklinik Weißenhorn** wird von Grund auf neu strukturiert. Mit der Sanierung des Altbaus und der Errichtung der Süderweiterung ist bereits der abschließende Bauabschnitt erreicht, der mit nahezu 7 Millionen Euro gefördert wird.

Sicherheit ist Lebensqualität

In Bayern leben die Menschen am sichersten. Gute Ausstattung und die notwendige politische Rückendeckung für die Arbeit unserer Sicherheitsbehörden und der Justiz machen den Freistaat zum Marktführer für Sicherheit – mit den wenigsten Straftaten und einer ausgezeichneten Aufklärungsquote in Deutschland. Im Regierungsbezirk Schwaben ging die Kriminalitätsbelastung im Langzeitvergleich seit 2000 um 3,6 Prozent zurück. Fast 70 Prozent der angezeigten Straftaten konnten in den beiden schwäbischen Polizeipräsidien aufgeklärt werden – eine ausgezeichnete Bilanz. Im Doppelhaushalt 2009/2010 wurde eine Verstärkung der bayerischen Polizei und Justiz um mehr als 1.200 Stellen erreicht – davon profitiert auch Schwaben. Neben der konsequenten Strafverfolgung gilt unser besonderes Augenmerk der Prävention und den Opfern von Straftaten.

- In den letzten zwanzig Jahren wurden 16 Dienststellen und **zentrale Infrastruktureinrichtungen der Polizei** für rund 110 Millionen Euro saniert oder neu gebaut. Derzeit werden in Gersthofen und Marktoberdorf neue Polizeidienststellen gebaut. Mit der Generalsanierung der Polizeiinspektion Donauwörth wird demnächst begonnen.



Staatsministerin Dr. Beate Merk informiert sich vor Ort über die Sicherheit und die aktuelle Situation der Justizvollzugsanstalt Aichach.

- In ganz Schwaben wurden 2009 an die Kommunen 3,4 Millionen Euro für die **Feuerwehrförderung** ausbezahlt. Insgesamt konnten 2009 in Schwaben 23 neue Feuerwehrgerehthäuser mit staatlicher Förderung errichtet werden.
- Mit einem Kostenaufwand von fast 10 Millionen Euro werden am **Amtsgericht Neu-Ulm** alle Abteilungen bis Mitte 2012 zentral in attraktiver innerstädtischer Lage zusammengefasst. Damit bekommt der Bürger dort eine zentrale Anlaufstelle. Die ehemalige Zweigstelle **Sonthofen** des Amtsgerichts Kempten wurde am 1. Januar 2008 zum selbständigen Amtsgericht aufgestuft. Damit hat Schwaben ein zusätzliches eigenständiges Amtsgericht.

Leistungsfähige Infrastruktur

Straßen, Schienen, Wasserstraßen und Flughäfen sind die Lebensadern des Wirtschafts- und Transitlandes Bayern. Wir brauchen gut ausgebaute Verkehrsanschlüsse in die Wirtschaftszentren der Welt und eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur im Inland, die mit den Anforderungen des internationalen Handels und den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung Schritt hält. Die Staatsregierung setzt sich ein für leistungsfähige Verkehrswege, eine hohe Verkehrssicherheit sowie eine Verringerung der mit dem Verkehr verbundenen Belastungen.



Eine Luftbildaufnahme des Allgäu Airport Memmingerberg soll Ministerpräsident Horst Seehofer (r.) und Staatssekretär Franz Josef Pschierer (l.) an den regionalen Flughafen erinnern, der im Vergleich zum Vorjahr rund 75 Prozent mehr Passagiere abfertigte.

- Mit der Verkehrsfreigabe des letzten Abschnitts der Bundesautobahn **A7 bei Nesselwang** ist diese längste Nord-Süd-Autobahn Deutschlands zwischen Flensburg und Füssen durchgehend befahrbar. Der zweibahnige Ausbau der **Bundesstraße 19 zwischen Kempten und Immenstadt** bringt Wirtschaft und Tourismus im südlichen Oberallgäu eine leistungsfähige Verkehrsverbindung.
- Aufgrund des besonderen Engagements von Freistaat und Schweiz wird die für den ganzen schwäbischen Raum wichtige **Bahnverbindung München – Memmingen – Lindau** leistungsfähiger ausgebaut. Der Baubeginn erfolgt noch 2010.
- Der neue, 2007 in Betrieb genommene „**Allgäu Airport**“ **Memmingen** entwickelt sich hervorragend, über 810.000 Passagieren im Vergleich zum Vorjahr bedeuten eine Steigerung von rund 75 Prozent – Rekord in Deutschland! Das Konzept des Allgäu Airports wird hauptsächlich durch das erhebliche finanzielle Engagement der Wirtschaft getragen, daneben leistet aber auch Bayern wichtige Anschubhilfe – mit über 10 Millionen Euro.

Kultur, Brauchtum und geschichtliches Erbe

Bayerns Lebensqualität ruht auf einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt, auf der Pflege unserer reichen Kultur, unserer vielfältigen Traditionen und unseres geschichtlichen Erbes. Die Bayerische Staatsregierung will in unserer Heimat Brauchtum bewahren, Traditionen pflegen und aufgeschlossen sein gegenüber anderen Kulturen.



Im Textil- und Industriemuseum "TIM" in Augsburg erleben die Besucher die Themen Mensch-Maschine-Muster-Mode modern gestaltet.

- Das **Textil- und Industriemuseum "TIM" in Augsburg** wurde Januar 2010 eröffnet. Es ist das erste staatliche Museum in Schwaben und wurde vom Freistaat mit 6,2 Millionen Euro gefördert.
- Bayern bezahlt den kommunalen **Theater in Augsburg und Memmingen** Betriebskostenzuschüssen in Höhe von rd. 6,9 Millionen Euro. Das ist ein wichtiger Beitrag für eine lebendige Theaterszene in Schwaben.
- **Schloss Höchstädt an der Donau**, ein imposanter Bau der Spätrenaissance im Besitz der staatlichen Schlösser- und Seenverwaltung, wird seit 1995 für insgesamt rund 30 Millionen Euro abschnittsweise grundlegend saniert und für Museumszwecke umgebaut. Zuletzt erfolgte der Ausbau für das Fayencenmuseum.

Energie, Klima, Natur: Nachhaltig und generationsgerecht

Eine gesunde Umwelt ist ein wichtiger Teil der hohen Lebensqualität und Attraktivität Bayerns. Die Bewahrung der Schöpfung ist Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen. Deshalb haben Klima- und Umweltschutz in Bayern einen hohen Stellenwert. Bayern hat einen um ein Drittel niedrigeren Ausstoß von CO₂ pro Kopf als im Bundesdurchschnitt, einen hohen Anteil an regenerativen Energien, eine hervorragende Trinkwasserqualität, saubere Flüsse und Seen. Ein Markenzeichen ist der erste Umweltpakt Deutschlands, an dem sich mittlerweile über 5.500 Unternehmen beteiligen. Mit dem Klimaprogramm Bayern 2020 setzt sich die Bayerische Staatsregierung ehrgeizige Klimaschutzziele. Bayern soll auch in Zukunft Vorreiter sein bei der Bewahrung der Schöpfung. Ökologie und Ökonomie gehen in Bayern Hand in Hand, denn wir betrachten Klimaschutz und Umweltschutz nicht als Job-Killer, sondern als Job-Motor.



Ministerpräsident Horst Seehofer (2. v. r.) informiert sich bei einem Schwabenbesuch über das Hochwasserschutzprojekt Obere Iller. Das Projekt ist das größte Hochwasserschutzprojekt in ganz Bayern.

- Rund 260 Millionen Euro hat der Freistaat Bayern in den letzten zehn Jahren in den Wasserbau und den Schutz vor Hochwasser im Regierungsbezirk Schwaben investiert. Mit 100 Millionen Euro wurde im größten **Hochwasserschutzprojekt an der Oberen Iller** der Hochwasserschutz auf 25 Kilometer Flusslänge verbessert und gleichzeitig ein attraktiver Erlebnis- und Erholungsraum geschaffen.
- Die Allgäuer Moore gehören zu den bedeutendsten Moorlandschaften Deutschlands. Das große **Naturschutzprojekt „Allgäuer Moorallianzen“** soll dieses funktionsfähige Moor-Ökosystem erhalten und wieder herstellen. Zugleich sollen zahlreiche Angebote für Naturtourismus im Allgäu aufgebaut werden. Das gemeinsame Projekt von Bund, Bayern und dem Zweckverband Allgäuer Moorallianz dauert von 2009 bis 2011.
- Das **LIFE-Natur-Projekt „Schwäbisches Donautal“** erstreckt sich entlang der Donau zwischen Günzburg und Donauwörth auf einem Gebiet von über 7.400 Hektar und optimiert das dortige international bedeutsame Vogelschutzgebiet. Das Projekt dauert von 2006 bis 2011 und wird mit 2 Millionen Euro von EU, Freistaat und regionalen Partnern finanziert.

Starke Landwirtschaft, starkes Bayern

Bayerns Land- und Forstwirte prägen unsere Kultur, Wirtschaft und Landschaft im ländlichen Raum. Die bayerischen Familienbetriebe geben unserem Land eine besondere Lebensqualität und gehören zur Stärke und zur Seele Bayerns. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt eine leistungsfähige bäuerliche Land- und naturnahe Forstwirtschaft. Wir setzen uns ein für Versorgungssicherheit, auskömmliche Preise und Einkommen sowie Planungssicherheit für unsere Landwirte. Konventionelle und ökologische Landwirtschaft, regionale Versorgung und Produktion für den internationalen Markt werden gleichwertig gefördert. In Bayern haben Land- und Forstwirte eine gute Zukunft.



Urlaub auf dem Bauernhof ist gerade für Eltern mit Kindern ein spannendes Erlebnis mit Einblicken in den Alltag der Landwirtschaft mit Natur und Tieren.

- In Schwaben hat der Betriebszweig „**Gäste auf dem Bauernhof**“ für die Landwirtschaft eine zentrale Rolle. Viele Landwirte erzielen so einen bedeutenden Zuerwerb. Bayern unterstützt diese positive Entwicklung aktiv mit dem Einzelbetrieblichen Investitionsförderprogramm.
- Die Verpackungswirtschaft mit ihren 7.000 Beschäftigten in Schwaben verzeichnet weiterhin starkes Wachstum. Das **Zentrum für Lebensmittel und Verpackungstechnologie e.V.** in Kempten fördert diese wichtige Branche und will langfristig ein internationales Kompetenzzentrum etablieren.
- Seit 1990 vernetzt das **Förderprogramm Leader** der EU über lokale Aktionsgruppen (LAG) Land- und Forstwirtschaft sowie andere Aktivitäten im ländlichen Raum wie Tourismus, Handwerk, Gewerbe, Wirtschaft und Gastronomie. In Schwaben haben die bestehenden neun LAGs bislang 56 Projekte angestoßen und so regionale Wertschöpfungsketten verbessert, wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen und die regionale Identität insgesamt gestärkt. Das Fördervolumen beträgt insgesamt 11 Millionen Euro. Das schafft Perspektiven für den Ländlichen Raum in Schwaben.